

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

A m t s b l a t t

für den

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr 47.

Donnerstag den 23. April

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Verlegung einer Schulden-Liquidation.

Die auf Mittwoch den 20. Mai Morgens 8 Uhr auf das Rathhaus nach Aspergle ausgeschriebene Liquidation des Amtsbieners Johann Entz von Necklinsberg wird zur Erleichterung für die Beteiligten nicht in Aspergle, sondern in Necklinsberg selbst in der dortigen Restauration vorgenommen.

Schorndorf den 16. April 1874.

K. Oberamtsgericht.
Diesching.

Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend die Milzbrandvergiftung durch Koffhaare u. s. w.

Nach einer Mittheilung des K. Konsulats in Leipzig sind daselbst Milzbrandvergiftungen bei solchen Personen vorgekommen, welche mit Reinigung von Koffhaaren, besonders von russisch-sibirischen, ferner mit Schweinsborsten und trockenen Häuten beschäftigt waren. Da voraussichtlich solche Produkte auch in Württemberg eingeführt werden, so sieht sich das Ministerium veranlaßt, den beteiligten Personen nach dem Antrage des K. Medicinalcollegiums folgenden Rath zu ertheilen:

- 1) daß sie von jeder Beschäftigung mit den fraglichen Gegenständen sich gänzlich ferne halten, soferne sie, namentlich an den Händen, den Armen, dem Gesichte oder dem Halse irgend welche, wenn auch noch so geringfügige Wunden oder Hautabschürfungen haben,
 - 2) daß sie es vermeiden, in den Räumen, wo solche Produkte lagern oder verarbeitet werden, Speisen oder Getränke zu sich zu nehmen,
 - 3) daß sie beim Verlassen der Arbeit die Hände sorgfältig mit Wasser, welchem etwas Chlorkalk oder einige Tropfen concentrirter Lösung reiner Carbonsäure beigemischt sind, oder doch wenigstens unter Anwendung von Seife waschen, auch die Kleidung sorgfältig lüften und reinigen,
 - 4) daß sie, sobald sie sich krank fühlen, beziehentlich an ihrem Körper rothe, „beim Befühlen“ schmerzhaft Flecke, Pusteln, Blüthen oder Bläschen sich bemerkbar machen, ohne allen Verzug ärztliche Hilfe auffuchen, am besten im Krankenhaus.
- Stuttgart, den 14. April 1874. S i d.

Stuttgart.

Bekanntmachung.

Da neben den Kronenthalern und den deutschen Münzen des Conventionsfußes, welche nach der Verfügung vom 22. März d. J. (Reg.-Bl. S. 150) in den Monaten April, Mai und Juni bei den K. Kameralämtern zum Einzuge gelangen, noch immer andere, nicht mehr kursfähige Silbermünzen älteren und fremden Geprägs, wie namentlich französische Laubthaler, österreichische Conventionsthaler, Zwanziger (Sechsbägnier) und Zehner (Dreibägnier) im Verkehre vorkommen, so hat das K. Finanzministerium um dem Publikum Gelegenheit zur Verwerthung solcher Geldstücke darzubieten, der K. Münze bis auf Weiteres deren Ankauf zum Silberwerthe gestattet.

Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß französisches, holländisches und österreichisches Silbergeld neueren Geprägs, sowie alle Scheidemünzen von diesem Ankaufe ausgeschlossen sind.

Den 17. April 1874.

K. Münzamt.

Mehl-Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Verfügung gemäß werden aus der Sammasse des Albrecht Hütter, Bäckers dahier am

Freitag den 24. d. Mts. Abends 4 1/2 Uhr

bei dem hiesigen Eisenbahn-Güterschuppen

16 Centner Mehl

im Wege des öffentlichen Aufstriebs zum Verkauf gebracht, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf den 21. April 1874.

K. Gerichtsnotariat.
Gauß.

Gerabstetten,
Oberamts Schorndorf.
Wilhelm Gottlob Scheible, lebig,

volljährig, von hier, in Swanton, Pennsylvanien, Nordamerika, hat um Ausfolge seines Vermögens nachgesucht, welcher stattgegeben wird, wenn nicht Einsprache dagegen, beziehungsweise Ansprüche an das Vermögen bis zum

20. Mai d. J.

hier vorgebracht werden.

Den 20. April 1874.

Gemeinderath.
Vorstand: Schloß.

Schorndorf.

Die Hälfte eines dreistöckigen Wohnhauses in der Hüllgasse verkauft

Johs. Fünfer's We.

Schorndorf.

12 Ctr. gutes Heu
ist noch feil bei
Bäcker Heesß.

Sonnenschirme

in schöner Auswahl bei
Fr. Speidel.

Strohüte

in großer Auswahl und in den neuesten Faconen, sowohl garnirt als ungarntirt, empfiehlt billigt

Fr. Speidel.

Schorndorf.

Ca. 160 Centner gutes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen
C. Kraiß neue Straße.

DG. K u h n e.

Berlin, 17. April. Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des Militärgesetzes fort. Die §§. 31 bis 41 wurden meist unverändert nach den Commissionsanträgen angenommen. Der §. 42 (Grenzbesetzung der Militärpersonen zu den Communalabgaben) forderte Benda auf, die Regierungsvorlage wie die Commissionsanträge abzulehnen, da die Regierung die weitere Regelung der Frage sich vorbehalte. Die Commissionsanträge wurden hierauf mit allen gegen die Stimmen der Fortschrittspartei, der Polen und eines Theiles des Centrums, die Regierungsvorlage mit allen gegen einige conservativ Stimmen abgelehnt, so daß das bisherige Verhältniß bestehen und die Frage künftiger Regelung vorbehalten bleibt. Hierauf wurden die übrigen Paragraphen bis zum Schluß angenommen. Ein Antrag Krüger-Bestoffe, Nordschleswig von dem Geltungsbereich des Gesetzes auszunehmen, wurde abgelehnt. Morgen kommt der Bericht über die Verwaltung Elsaß-Lothringens zur Verhandlung.

Bukarest, 9. April. Ganz Bukarest ist in Aufregung und Trauer versetzt worden. Heute Morgen gegen 5 Uhr verschied die Prinzessin Marie, das einzige Kind des Fürsten Karl und der Fürstin Elisabeth, geb. Prinzessin von Wied, am Scharlachfieber. Die junge Prinzessin war am 27. August 1870 geboren und bat somit das Alter von 3 1/2 Jahren erreicht. Die Krankheit war kurz und heftig, denn sie währte nur 4 Tage. Der Schmerz der fürstl. Eltern und insbesondere der Fürstin Elisabeth ist unbeschreiblich. Das Kind war gewissermaßen der letzte Stern in ihrem im allgemeinen ziemlich freudlosen Leben. Morgen um 2 Uhr Nachmittags wird die Prinzessin in dem Parke des Hyl Helena beisetzt. Später wird die Beisetzung in der Familiengruft erfolgen. Während der 12 Jahre die sie in Bukarest gelebt, habe ich noch niemals Gelegenheit gehabt, bei der Bevölkerung eine so aufrichtige und allgemeine Theilnahme zu beobachten, wie sie der Tod der Prinzessin Marie von Hohenzollern hervorgerufen hat.

Madrid, 17. April. Die „Gaceta“ bringt die Meldung über ein bei Breduabina stattgehabtes Gefecht, wobei die Carlisten 53 Tote und 22 Verwundete hatten. Ferner meldet das Blatt, eine andere Abtheilung Carlisten sei auf portugiesisches Gebiet übergetreten und dort internirt worden. — Ein vieres Verstärkungscorps für die Nordarmee ist in der Formation begriffen.

London, 17. April. Im Unterhause bestätigte Disraeli auf eine Anfrage Jenkins, daß Herr von Lesseps mit der Schließung des Suezkanals gedroht habe, wenn die Pforte auf den von der internationalen Commission aufgestellten Bedingungen bestünde. Der Ministerpräsident fügte hinzu, die französische Regierung habe Lesseps aufgefordert von gewaltsamen Maßnahmen abzusehen und sich den Bedingungen der Commission zu fügen. Er (Disraeli) halte die Drohungen Lesseps für das Produkt momentaner Erregtheit und glaube, Lesseps werde sich in die Umstände fügen. — Die für General Wolseley geforderte Dotation von 25,000 Pfr. wurde bewilligt.

18. April. Ein Telegramm der „Times“ aus Santander vom 17. d. M. meldet: Die Regierung ist zur Fortsetzung des Kampfes gegen die Carlisten fest entschlossen und läßt jeden Gedanken an eine Unterhandlung dementiren. Die Gouverneure der Provinzen sind angewiesen jede alphonstische Propaganda ganz energisch zu unterdrücken. Admiral Lopez ist nach Erledigung des Anschließversuchs mit den Wädrtler Ministern in Somorostro eingetroffen. Die Differenzen sind beigelegt. Zuerst soll Bilbao einsezt werden und sind deshalb 12,000 Mann unter Befehl des Generals Concha von Santander abgegangen. Von andern Theilen Spaniens marschiren 12,000 Mann um sich mit der Abtheilung Conchas zu vereinigen. Die Carlisten besetzen die Stellungen zwischen Valmajera und Ranales. Bilbao ist bis zum 5. Mai verproclantirt.

Mausau, 15. April. In Vertesreuth sind gestern Nacht 22 Häuser, darunter die Kirche und der Pfarrhof abgebrannt. Mehrere Menschenleben sind zu beklagen.

Konstantinopel, 17. April. Die Pforte hat dem Vizekönig von Egypten telegraphisch die in der Suezcanal Angelegenheit früher erhaltenen Befehle wiederholt und erklärt, sie könne darin im Hinblick auf die Entscheidungen der Commission nichts ändern. Die russische Regierung hat Herrn von Lesseps aufgefordert, sich der Entscheidung der Commission zu fügen.

Gnesen, 17. April. Der Domberr und Stellvertreter des Offizial Woytschowski wird am Montag zur Verbüßung einer einjährigen Gefängnisstrafe nach Bromberg abgeführt.

Newyork, 17. April. Der republikanische Gouverneur von Arkanjas hat den Belagerungszustand proklamirt und hält den

Regierungsgesetzliche Rechte. Präsident Grant hat die von ihm erbetene Interpretation abgelehnt.

La Doryphora decempunctata.

Wir erfahren von unsern amerikanischen Korrespondenten, daß die Kartoffel von einem neuen Feind bedroht ist, der schrecklicher ist, als die seit Jahren bekannte Kartoffelkrankheit. Es ist dies ein Insekt, das den amerikanischen Landwirthen unter dem Namen La Doryphora decempunctata sehr bekannt ist. Seit seiner Entdeckung vor einigen Jahren, in den kultivirten Distrikten hat es ungeheures Uebel gebracht, und sich mit ungläublicher Raschheit in dem Norden verbreitet. Der gewöhnliche Aufenthalt dieses Käfers findet sich in den kleinsten Jahren, in der Gattung wider Kartoffeln wahr, aber sobald man diese Kartoffeln am Fuße dieser Gebirge zum Hausgebrauch baute, wurden die Pflanzen von diesem Käfer, der jetzt auch gegen Osten vorrückt, angegriffen. Im Jahre 1859, war er auf 100 Meilen (Messen) westlich von Omaha in der Nebraska. Zwei Jahre später setzte er sich in der Iowa, 1865, fing er an, Missouri zu verwüsten, hatte den Mississippi überschritten und brachte Schaden in Illinois. Von da setzte er seinen Marsch mit großer Schnelligkeit fort; im Jahre 1870 war er bereits in Indiana, Ohio, Pennsylvania, dem Staate von Newyork, Massachusetts eingedrungen, nachdem er im Zeitraum von 11 Jahren eine Reise von ungefähr 1700 Meilen gemacht hätte! Im Jahre 1871 überschritt eine große Anzahl dieser Käfer den See Erie, auf schwimmenden Blättern oder Holzstücken, und in sehr kurzer Zeit begannen sie ihre Plünderungen zwischen den Ufern von Saint-Clair und dem Niagara.

Um zu erläutern, mit welcher Raschheit die Mücke von Colorado (la mouche du Colorado), wie er auch genannt wird, sich vermehrt, muß man erklären, daß sie dreimal Eier im Jahr legt; die ersten im April oder Mai, je nachdem die Temperatur warm oder kalt ist.

Die Insekten legen ihre Eier unter die Blätter und zwar ca. 1000 jedes Weibchen. In weniger als einer Woche entstehen die Larven ihren Eiern, und nachdem sie sich während 17 Tagen von den Blättern genährt haben, schließen sie sich in den Boden ein, sie kommen nach 15 Tagen als ausgebildete Insekten hervor und die Weibchen beginnen ihre Eier zu legen, wie wir es oben beschrieben haben. Die Larven vom dritten Uterlegen verbringen den ganzen Winter, in der Erde.

Das Küferrecht. Dies im Mittelalter heilig gehaltene Recht war dasselbe, wie es noch jetzt als „hochfürstlich württembergisches Hostenrecht“ auf einer Tafel vom Jahre 1734 im Keller des alten Schlosses zu Stuttgart zu lesen ist und also lautet:

„Man soll nicht groß sein und zu frei,
Daß einer ganz, sich und frei,
Hier pfefle oder Joten reißt,
Und sich verzeß auf andre Weis,
Mit Fingern, Kopfen an ein Haß,
Ist nicht erlaubt in Ehrn und Speß,
Sonst gibt man ihm das Kullerrecht,
Es sei Fürst, Graf, Herr oder Knecht.
Drum muß er leiden mit Gehuld,
Wann das Bandmesser er verschuld,
Doch Dem ein Krunt zu Diensten steht,
Der aus und ein beschelben gehet.“

Legte Ehrenerweisung. Die Frau eines Arztes in W. bat kürzlich ihren Gatten, der die Gemobtheit hatte, wenn ihm ein Patient aus den wohlhabenden Ständen gestorben war, mit der Leiche zu geben. Dies künftig zu unterlassen, denn, sagte sie, du kommst mir dabei gerade so vor, wie ein Schneider, der die fertige Arbeit nach Hause trägt.

Lebensphilosophie. „Meine Philosophie“, sagte ein leichtsinniger Lebemann, „besteht darin, wegen seiner Gläubiger sich kein graues Haar wachsen zu lassen.“ „Aber“, sagte ein Anderer, „wie halten Sie es mit Ihren alten Schulden?“ „Die vergesse ich!“ „Und die neuen?“ „Die lasse ich alt werden.“

Die Fabrik des rheinischen Trauben-Druck-Honigs in Mainz macht durch eine Empfehlung im heutigen Blatte auf die Vorzüglichkeit ihres Präparates, welches als angenehmes und nützliches Hausmittel allgemein geschätzt und anerkannt wird, aufmerksam.

Beigitt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Steinberg. Viegenchafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl August Schmarz, Tagelöhners von Steinberg, werden am
Samstag den 2. Mai d. J.
Vormittags 11 Uhr



im Rathszimmer zu Steinberg unter Zugrundlegung der Bestimmungen des Exekutionsgesetzes und im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

Gebäude:
No. 102.
15,6 Rth. die Hälfte an einem 11stodigen Wohnhaus mit Stallung samt Hofraum in der Rechtgasse.
Brand-Vers.-Anschlag 300 fl.
Gemeinderäthl. Anschlag 400 fl.
Weinberge:

Parz. 1643.
1/2 M. 25,7 Rth. Weinberg, Baumacker und Debung in der Kreuzhalben 80 fl.

Parz. 274.
1/2 M. 23,5 Rth. Weinberg im Gaisbühl 90 fl.

Michelauer Markung:
Parz. 577.
1/2 M. 25,8 Rth. Baumacker im Kälberich 70 fl.

Hierzu werden Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlich. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

An demselben Tage von Morgens 8 Uhr an kommt die vorhandene wenige Fahrniß, worunter zwei Ziegen, zum Verkauf.

Schorndorf den 9. April 1874.
K. Gerichtsbrotariat.
Gaupp.

Haus-Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Weisung vom 28. Februar d. J. zu Folge wird aus der Gantmasse des Johannes Ayrer, Krämers von Schorndorf, am
Montag den 4. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr

im Rathszimmer zu Rohrbronn unter Zugrundlegung der Bestimmungen des Exekutionsgesetzes im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

Gebäude:
No. 61.
8,5 Rth. Wohnhaus und
8,2 Rth. Hofraum

16,7 Rth. ein neuerbautes, vornen 3-hintem 1stodiges Wohnhaus mit steinernem Fußgemäuer, sonst Miegewänden, mit gewölbtem Keller und Bäckerei. Einrichtung außen im Dorf an der Ortsstraße gelegen.
B.V.-Anschlag 1500 fl.
Gemeinderäthl. Anschlag 1450 fl.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderäthl. Prädikats- und Vermögens-

zeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen und wolle sich wegen Einsichtnahme des Hauses an Herrn Schultheiß Illg in Rohrbronn gewendet werden.
Schorndorf, den 1. April 1874.
K. Gerichtsbrotariat.
Gaupp.

Debernhardt. Gerichtsbezirks Wäiblingen. Viegenchafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Gottlob Lachenmayer, Schmieds in Debernhardt, kommt gemäß Beschlußes der Gläubigerenschaft die vorhandene Viegenchaft und zwar:

auf der Markung Debernhardt:
Gebäude:
3,4 Rth. Wohnhaus und gemeinschaftlicher Hofraum dabei, mit Hausbesitzer 11,9 Rthnen,
5,9 Rth.

9,3 Rth. H.Nr. 4 u. 3a.
Die Hälfte an einem zweistöckigen Haus, oben im Dorf, welches von der andern Hälfte abgefordert ist und einen besondern Eingang hat u. eingerichteter Schmied-Werkstätte mit getretem Keller unter dem Haus,
B.V.N. 375 fl.

2,3 Rth. P.Nr. 3a.
Die Hälfte an einer Scheuer mitten im Dorf,
B.V.N. 25 fl.

Gärten:
4,1 Rth. P.Nr. 18.
Gemüsegarten hinter dem Haus,
angekauft zu 520 fl.

Acker:
Zelt Dreienacker:
1/2 M. 36,3 Rth. P.Nr. 480 in Breitenäckern,
angekauft zu 80 fl.

Zelt Mühleracker:
1/2 M. 9,0 Rth. P.Nr. 534 in Hofstattwiesenäckern,
angekauft zu 60 fl.

1/2 M. 29,6 Rth. P.Nr. 639/1 einmädige Wiese in Starckenäckern,
angekauft zu 30 fl.

1/2 M. 0,0 Rth. Acker,
21,0 Rth. Debe,
1/2 M. 21,0 Rth. P.Nr. 716 in Starckenäckern,
angekauft zu 15 fl.

1/2 M. 20,4 Rth. P.Nr. 559 in Hofstattäckern,
angekauft zu 284 fl.

Zelt Höhe:
1/2 M. 46,9 Rth. P.Nr. 989/1 im Galgenberg,
angekauft zu 41 fl.

1/2 M. 6,8 Rth. P.Nr. 989/3 im Galgenberg,
angekauft zu 33 fl.

Wiesen:
1/2 M. 4,1 Rth. Debe,
1/2 M. 8,7 Rth. P.Nr. 575 in Hofstattwiesen,
angekauft zu 84 fl.

1/2 M. 43,6 Rth. 4,8 Rth. Debe,
1/2 M. 0,4 Rth. P.Nr. 576 in den Hofstattwiesen,
angekauft zu 82 fl.

1/2 M. 2,1 Rth. P.Nr. 681/2 in Heumadenwiesen,
angekauft zu 80 fl.

1/2 M. 15,9 Rth. P.Nr. 681/4 allda,
angekauft zu 25 fl.

auf der Markung Brezenacker:
1/2 M. 8,6 Rth. P.Nr. 1111 in der Heumaden,
angekauft zu 15 fl.

auf der Markung Birkenweissbuch:
1/2 M. 25,9 Rth. P.Nr. 447 in Rohräckern,
angekauft zu 41 fl.

zus. 1390 fl.
zu Folge eines Nachgebots auf sämtliche Realitäten im Betrage von 10 fl. bei der gestern stattgefundenen Schulden-Liquidation am

Montag den 11. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr

in dem Rathszimmer in Debernhardt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Beim Ergebnis dieses Aufstreichs soll es sein Bemenden haben.

Hierzu werden Kaufsliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Wäiblingen den 21. April 1874.
Königl. Amtsbrotariat
Großheppach.
Jäger.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag Abend gefällige Zusammentkunft im Waldhorn.
Der Vorstand.

Rekrutenversammlung.

Samstag den 25. Abends 7 1/2 zu einer Besprechung bei Chr. Reib, Metzger, wozu sämtliche Rekruten eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Verloren.

ging 1. Stock, sogenannter Todtschlager von der Faldschen Mühle bis in die Silberhalbe, der redliche Finder wird gebeten solchen zurückzugeben an
Carl F. K. S. S.

Ca. 60 Ctr. Heu & Behmd

hat im Auftrag zu verkaufen
B. Seybold, Flaschner.

Einem Jungen

hat zu verkaufen
Schlosser Jung.

Warnung.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er keine von seinem Weibe gemachten Schulden bezahlt und warnt Jedermann vor Ankauf aller und jeder Gegenstände.
Mit Andreas Dilger.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezip ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandogläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Viegenchafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gefällige fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Viegenchafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausförende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	18. April 1874.	Johann Albrecht Hütter, Bäcker in Schorndorf.	25. Juni 1874 Morgens 8 Uhr.	Schorndorf.	
do.	do.	† alt Johannes Daferner, gewes. Schuhmacher in Manolzweiler, Gemeindeverbands Winterbach.	1. Juli 1874 Morgens 8 Uhr.	Winterbach.	

Schorndorf.
20 Ctr. Heu
hat zu verkaufen
Straub, Bäcker.

Knaben und Mädchen
finden sogleich dauernde Beschäftigung in der
Tabakfabrik.

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart
ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an im **Gasthaus zur Krone** zu sprechen.

Grumbach.
50-60 Eimer reinen Quikenäpfelmoss
10 Eimer neuen Wein
setzt dem Verkauf aus
Immanuel Gottlob Fischer.

NE. Es wird auch imipweise abgegeben und im Fall erst an Martini zahlbar.

Möbel.

Eine Partie feine außergewöhnliche bestehend in einem Oval- und 1 Arbeitstischchen, 6 Tabourets, 2 Stühlen etc. sind zu verkaufen und erheißt nähere Auskunft Hr. Briefträger Knapp.

Einem kräftigen Jungen

hat zu verkaufen
Schlosser Jung.

Farren.

Zu erfragen bei
Kübler Schmelzer.
Bühlbronn.
Einen zuchtfähigen
Roßschef, hat zu verkaufen
R o f t.

O.-V.
Samstag den 25. April. Nachmittags 3 Uhr. Schorndorf. Krone.

Schorndorf.
20 Ctr. Heu
hat zu verkaufen
Straub, Bäcker.
Eine goldene Broche mit schwarzem Stein ging letzten Sonntag von Baltmannsweiler auf dem Fußweg nach Reichenbach verloren; der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei
der Redaction.

Breitenfürst.
Unterzeichneter hat ungefähr
1000-1200 St. Stangen
lauter rothannene von 3-12 Meter Länge, 4-20 Cm. Durchmesser zu eingemachten und Gerüststangen tauglich zu verkaufen und werden nach Belieben abgegeben.
2 Gastwirth. A b e l e.
G r u m b a c h.

Ein bis zwei
tüchtige Maurer
finden dauernde Beschäftigung bei
2 Maurer Sch m i d.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Neue allgemeine Bauordnung.
Preis 6 kr.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Gestorben:
Den 20. April: Michael Rupprecht, Sattlermstr., 56 Jahre alt, an Magenleiden.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 20. April 1874.

Preuss. Friedrichsd'or	9 34-36
Pistolen	9 45-47
Holländ. fl. 10-Stücke	5 30-32
Dukaten	9 25-26
20 Franken-Stücke	11 50-52
Engl. Sovereigns	9 40-42
Russ. Imperiales	2 25-26
Dollars in Gold	

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf, 22. April. Die Einschätzung der Gebäude nach dem neuen Steuergeetze ist im Oberamtsbezirke für sämtliche Landgemeinden vollendet und jetzt noch die der Stadt Schorndorf zu erledigen. Die Vollziehung dieses namentlich während des Winters oft sehr mühevollen Geschäftes ist unter der Leitung des Bezirkssteuerkommissärs, Hrn. Kameralverwalters Seitz, rasch von Statten gegangen.

Während die Kirschblüthe sich allgemeyner entwickelt, kommt nun auch an den Birnbäumen der Blüthenschmuck zum Vorschein.

Ihre K. Hoheit die Frau Prinzessin Marie von Württemberg haben der Rettungsanstalt für entartete Knaben auf dem Schönbühl wiederum eine Gabe von 100 fl. zukommen lassen.

Im Schulwesen wurde neuerdings übertragen: die zweite Schulstelle in Schnaitz, Bez.-Schulst. Weiler-Schorndorf, dem Unterlehrer Zink in Weiberg; die Schulstelle in Weggenried dem Schulmeister Trost in Balered; die in Weinseln dem Schulmeister Wurf in Abergel; die in Gledten dem Unterlehrer Schmidt in Schorndorf; endlich die Schulstelle in Thomashardt, Bezirks-Schulinspektion Weiler-Schorndorf, dem Unterlehrer Cannwald in Ubingen.

In Schnaitz ist kürzlich der dortige langjährige Wundarzt Sattler gestorben.

Stuttgart, 20. April. Der heutige Anfang des Pferdemarkts bot ein ganz ungewöhnlich belebtes Bild, wozu freilich die herrliche Frühlingswitterung das Ihrige beitrug. Die Hauptfache ist und bleibt aber, daß der diesjährige Markt alle seine Vorgänger sowohl an Zahl, Schönheit u. s. w. der zu Markt gebrachten Pferde, als auch im Besuche der Kaufustigen übertrifft. Auf dem Markt aufgestellt waren diesen Morgen um 9 Uhr schon 735 Pferde, wozu noch die in den Stallungen befindlichen 235 Luxuspferde englischer, mecklenburgischer, belgischer, normännischer, norddeutscher (Hollsteiner und Oldenburger), sowie östpreussischer (Trafehner) Racen und 271 Stück gute Pferde schweren Schlags als Normänner, Belgier, Sälzbürger, Rothaler, Luxemburger u. s. w. kommen. Der Zutug hielt jedoch dergestalt an, daß um 11 Uhr schon 2277 Pferde im Ganzen angemeldet waren und bis zum Schlusse des Marktes immerhin 2500 Pferde eingetragen sein dürften. Gehandelt wurde viel, doch hauptsächlich erst heute Nachmittag, wo ziemlich bedeutende Käufe und merkwürdiger Weise trotz der großen Zahl der zu Markt gekommenen Pferde zu sehr hohen Preisen. Wer der Unglückliche ist, der heute eine rothe Briefstache mit 295 fl. in Papiergeld verloren hat, was durch den Ausrufer bekannt gemacht würde, ist mir zur Zeit noch nicht bekannt.

Landesproductenbörse. Walzen, amerikanischer 8 fl. 57 fr. bis 9 fl. 3 fr., russischer 9 fl. 30 fr. Dinkel 6 fl. 24 - 30 fr. Roggen, russischer 6 fl. 24 - 30 fr. Haber 5 fl. 45 - 51 fr.

Mehlpreise. pr. 100 Kilogr. sammt Sack: Nr. 1 26 fl. bis 26 fl. 24 fr. Nr. 2 24 fl. bis 24 fl. 24 fr. Nr. 3 23 fl. 12 - 36 fr. Nr. 4 20 fl. 30 - 48 fr.

Vom Oberlande, 20. April. (Schrannenbericht.) Ravensburg, 18. April. Zum Verkaufe kamen 2614 Ztr. Sämmtliche Preise gingen zurück, und zwar Korn um 9 fr., Roggen um 29 fr., Gerste um 13 fr., Haber um 2 fr. Die Mittelpreise betragen beim Korn 9 fl. 15 fr., Roggen 7 fl. 56 fr., Gerste 7 fl. 24 fr., Haber 5 fl. 54 fr. Ulm, 18. April. Mittelpreise: Korn 9 fl. 6 fr., Roggen 7 fl. 39 fr., Gerste 7 fl. 37 fr., Haber 5 fl. 41 fr. Auch hier fielen sämmtliche Preise. Der Absatz betrug beim Korn 11 fr., Roggen 6 fr., Gerste 6 fr., Haber 13 fr.

Vom Bauland, 19. April. Das rapide Sinken der Viehpreise schädigt den Landwirth sehr und steht dadurch mancher Bauer den vierten Theil des in seinem Vieh geglaubten Werthes verloren. Daß die Preise sich so schnell wieder heben, ist nicht zu erwarten, da der Verbrauch jetzt ein weit geringerer ist als noch vor einem Jahr, die Ställe mit Schlachtvieh überfüllt sind, und ein Aufbehahren, gleich anderen Handelsartikeln, beim Vieh nicht möglich ist. Am bedeutendsten ist der Rückgang bei Kälbern, die auf den halben Werth gegen ehemals herabgesunken sind, dann bei Schweinen. Das Nutzvieh hat sich bis jetzt gut im Preise erhalten, und ist nur zu wünschen, daß ein gutes Futterjahr uns erwartet, um wenigstens den gewöhnlichen Viehstand nicht verringern zu müssen.

Strassburg, 19. April. Heute früh zwischen 8 und 9 Uhr stieg der Reiter Zug etwa auf dem halben Wege nach Strassburg, bei einem Uebergang, dessen Gatter durch die Nachlässigkeit des Bahnwärters nicht verschlossen waren, auf eine leere Droschke und zertrümmerte dieselbe völlig. Kutscher und Pferd wurden auf die Seite geworfen, nahmen aber keinen erheblichen Schaden. Der Zug konnte sofort weiter fahren.

London, 16. April. Die Landung der Leiche Kingstones fand gestern unter großer und sympathischer Theilnahme des Publikums in Southampton statt. Ehe die Leiche an Bord des Schiffes kam, hatte sie einen Weg von 1500 Meilen zurückzulegen, um vom Innern Afrikas nach der Küste transportirt zu werden. Der Steamer „Calcutta“ brachte sie von Zanzibar nach Aden, von hier brachte sie der Dampfer „Malwa“, via Suez-Canal, nach Southampton. Die Leiche befindet sich in zwei Särgen, der innere derselben wurde an Bord des „Vulture“ angefertigt; der äußere aus Zanzibar, Holz mit Zink ausgeklagen und schwarz angestrichen, wurde von der römisch-katholischen Mission in Zanzibar geliefert. Der Sarg war mit der Flagge der Dampfschiffgesellschaft bedeckt; die Cajüte, in welcher derselbe stand, mit der englischen Flagge ausgeklagen. John Wainright war nicht der einzige Neger, welcher der Leiche folgte; ein anderer Schwärzer schloß sich dem Zuge an; er trug ein weißes Banner mit schwarzem Rande und der Aufschrift: „Kingstone, der Freund der Escaven“. Die Plattform-Batterien feuerten unterdessen Salutsküsse, das Geläute der städtischen Kirchenglocken fiel ein, während das Musikcorps der 1. Haus-Boatman Ingenieurs „Cauls Tordenmarsch“ spielte. Der ganze Weg, den das Cortège zu durchziehen hatte, war dicht mit Menschen besetzt. Gegen halb ein Uhr erreichte der Zug die Eisenbahnstation, von wo der Sarg mit Extrazug nach London befördert wurde, wo verschiedene Trauerwagen barrten, um die Leiche anzuhören vorerstigen Bestimmungsort, das Gebäude der königlichen geographischen Gesellschaft, zu bringen. Nächsten Samstag wird die Leiche in der Westminster-Abtei feierlich beigesetzt werden.

London, 20. April. Einem Telegramm der „Times“ aus Calcutta vom 19. zufolge fanden dortselbst zwei große Feuersbrünste statt, die sich auf zwei englische Meilen erstreckten. Sehr bedeutende Quantitäten Getreide, die zur Verwendung für die Bezirke bestimmt waren, in denen Hungernoth herrscht, sind zerstört worden. Das Werk der Unterstützung ist dadurch sehr erschwert und die Noth im Steigen.

Verschiedenes.

In kirchlichen Kreisen Bayerns circulirt gegenwärtig eine Photographie, welche dem Andenken des verstorbenen Directors der königl. Kunstakademie, W. v. Kaulbach, in folgender allegorischer Weise Auserndt gibt: Kaulbach, auf einem Wilschweine sitzend, zeichnet eben mit grinsendem Gesichte auf einer Leinwand, die ihm ein gehörnter Teufel vorhält. Links im Hintergrunde entsendet die Göttin der Kunst, mit tragtiger Bewegung von Kaulbach sich abwendend, während im Vordergrunde vier trachtige Schweine grunzend herbeischnüffeln. Rechts hinter Kaulbach steht der Sensesmann, das Stundenblas über des Künstlers Haupt und die Spitze zum Mähen schwingend. Das Ganze ist — vom technischen Standpunkte aus — vollendet gezeichnet, vom tendenziösen Standpunkte aus aber nichts als der Gelächter, der dem todtten Höpnen versteht wird.

Ein Opfer des Heldenmuths. Am 4. v. suchte der königl. Hauptführer und Reservellieutenant des brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 12, Ritter des eisernen Kreuzes, Richard Günther aus Umrathstadt, in Kopenhagen, wohin er einen Ausflug von Hannover aus unternommen hatte, einen in den dortigen Stadtgräben gefallenen Knaben zu retten, indem er ihm nachsprang. Der Unglückliche, sonst ein geschickter Schwimmer, hatte aber in seinem edlen Eifer dem Umfänre nicht Rechnung getragen, daß er seit dem letzten Male nur einen Arm mehr zum Helfen besaß, da ihm der andere, der rechte, durch einen bei Spidieren erhaltenen Schuß im Ellenbogen und Handgelenk unbeweglich geworden war, und fand so, obwohl seine menschenfreundliche Absicht erreicht wurde, seinen Tod in den Wellen. Das Kopenhagener Pöblikum hat diese traurige Nachricht mit lebhafter Theilnahme vernommen, und das „Dagbladet“ hat die Stadtverwaltung aufgefordert, sich bei der Beerdigung vertreten zu lassen, um so den Gefühlen der Bevölkerung für diese schöne That Ausdruck zu geben.

Wunderliche Frage. Bauer: „Nun, was hat denn der Uhr gefehlt, daß ich so viel hab' zahlen müssen?“ — Uhrmacher: „Ein Brodbrot war drin!“ — Bauer: „So! was hätte denn nachher koft, wenn ein ganzes Laib Brod drin gewesen wäre?“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Heute als Beilage der General-Anzeiger für Württemberg Nr. 29.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

Nr. 48.

Samstag den 25. April

1874.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 29. April



aus Schweizerin bei Winterbach: 128 Nm. büchene Prügel, 18 Nm. birkenes Scheiter und Prügel, 26 erlene do., 59 Anbruch, 2670 büchene, 1590 gemischte Wellen.

Ferner aus Schelmengehren:

100 Nm. Stockholz im Boden. Am 9 Uhr im Schlag Schweizerin. R. Forstamt Schorndorf. Fischbach.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf.

Samstag den 2. Mai



aus Ramsbach, Koblhau, Rappeneck, Böhlöschle, Saß, Jägergarten: 12 schwächere Eichenstämme 4 Festm., 7 Nm. eichene Prügel, 30 Nm. forschenes Pfahlholz, 13 do. Scheiter, 368 do. Prügel, 1670 Wellen unaufbereitetes Laub- und Nadelreis.

Am 9 Uhr unten am Rappeneck.

R. Forstamt Schorndorf. Fischbach.

Revier Welzheim. Holz-Verkauf.

Am 8. und 9. Mai von Morgens 8 1/2 Uhr in der Krone zu Breitenfurt aus Mühländer, Mühlwald u. an Scheidholz 85 birkenes Reis 4-6 Meter lang, 785 Nadelholzstangen 4-12 Meter lang. Raummetre: 134 büchene Scheiter, 79 do. Prügel, 8 erlene und alpine Prügel, 33 Nadelholz-Scheiter, 72 do. Prügel, 88 Anbruch und Abfallholz, Stockholz aufbereitet 4 büchen, 17 tannen, unaufbereitet im Boden 6 do. 990 büchene, 730 gemischte, 870 tannene unaufbereitete Wellen.

Am ersten Tag wird das Reiffach, am zweiten das andere Material verkauft.

Schorndorf.

Nächsten Sonntag schenke ich

gutes Lagerbier

aus Friedrich Pfeleiderer.

Schorndorf. Gebäude-Verkauf.



Aus der Erbsmasse der verstorbenen Wilhelm Ziegler, Secklers Witwe von hier, kommt das vorhandene 3stöckige Wohnhaus an der Hauptstraße, neben Wilhelm Obermüller und Wilhelm Schmid, Buchbinder, welches um die Summe von 3525 fl. angekauft ist, am

Montag den 27. April Nachmitt. 2 Uhr zum dritten und letztenmal zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Den 23. April 1874. Stadtschultheißenamt. Frach.

Geradstetten, Oberamts Schorndorf.

Wilhelm Gottlob Scheidle, ledig, volljährig, von hier, in Scvanten, Pennsylvania, Nordamerika, hat um Ausfolge seines Vermögens nachgefragt, welcher stattgegeben wird, wenn nicht Einsprache dagegen, beziehungsweise Ansprüche an das Vermögen bis zum

20. Mai d. J.

hier vorgebracht werden.

Den 20. April 1874.

Gemeinderath. Vorstand: Schloz.

Schorndorf.

Die Unterzeichneten, mit ihrem Mobilien bei der Gesellschaft Thuringia versichert, sehen sich veranlaßt, auf diesem Wege ihren Dank zu bekunden, für die noble und gewissenhafte Art und Weise der Vergütung bei dem Brandunglück in dem Gemälschen Hause, sowie auch dem H. Blum, Inspector der Gesellschaft, in seinem netten Benehmen, das wirklich manchem andern Hrn. Inspector von andern Versicherungs-Gesellschaften zu empfehlen wäre. Wir können daher unsern Mitbürgern von Stadt und Land, welche noch nicht versichert haben, die Thuringia mit bestem Gewissen empfehlen.

Hiller, Glaser. Frauendiener, Kübler.

Schorndorf.



In meinem Garten kann täglich frische molkschmeckende

Ziegenmilch

getrunken werden. Wm. Mächten, Handelsgärtner.

Schorndorf. Schöne Strohhütte

neuester Facon und feinste Blumen empfiehlend Christ. Schaal We.

Schorndorf. Ein tüchtiger Schlosser

findet dauernde Beschäftigung und wird einem Verheiratheten der Vorzug gegeben.

C. Dehlinger.

Schorndorf. Ein Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Schübele, Schuhmacher.

Weiler.

Ein Eisendreher

wird zu sofortigem Eintritt auf dauernde Beschäftigung gesucht bei

W. Mayer, Hammerschmied.

Schorndorf.

Einige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Dampfägmühle. Schorndorf. Ein nüchternen zuverlässiger

Handl. welcher mit Pferden umzugehen weiß, kann

gleich eintreten bei

Albert Liede.

Schorndorf. Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen

F. Huber, Schlosser.

Schorndorf.

Einen Lehrling

sucht Krobner, Messerschmied. Schorndorf. Zu vermieten auf Jacobi: 3 Zimmer, Küche und nöthigen Gelassen bei Kaufmann Bauerle. Ein möblirtes Zimmer vermietet, wer? sagt die Redaction.